

beatmet leben

Perspektiven zur außerklinischen
Beatmung und Intensivpflege

17715

www.beatmetleben.de

4
2021

hw
studio
weber

Tipps und Tricks in der Maskenbeatmung

**COPD – von NIV
bis Invasive Beatmung**

**Wenn Worte meine
Sprache wärn ...**

**Absaugen gehört
nun mal dazu**

Das
Undine Syndrom





Training für den Notfall

Notsituationen fordern ein rasches und beherztes Eingreifen. Das ist auch in der außerklinischen Intensivpflege so. Deshalb werden im Fachpflegezentrum Bergstraße (FPZ) die Pflegefachkräfte regelmäßig geschult.

An Puppen wie dieser wird im FPZ das Handeln in Notsituationen geübt.

Das FPZ liegt im hessischen Lorsch. In der stationären Einrichtung leben Menschen mit schweren und schwersten neurologischen Schäden in Phase F sowie Betroffene mit außerklinischer Beatmung. Eine vulnerable Bewohnergruppe, in denen Notfallsituationen vorkommen auf die schnell und sicher reagiert werden muss. Deshalb werden die Mitarbeiter der Einrichtung in wöchentlichen Kurzschulungen durch die Praxisanleiter trainiert. Geübt wird an einer eigens dafür angeschafften Übungspuppe. Zum Teil bildet das Team innerhalb der Einrichtung selbst aus, es kommen aber auch immer wieder Dozenten von außen, um theoretische Grundlagen zu vertiefen. Ziel der kontinuierlichen Schulungen ist es, die Handlungssicherheit zu steigern und

Notfallkompetenz zu erhalten. Um zusätzlich die Sicherheit der Bewohner zu fördern, und um Notfallsituationen rechtzeitig zu erkennen, ist die Einrichtung mit Pulsoxymetern (Rad8) ausgestattet. Die Pulsoxymeter sind mit der zentralen Rufanlage verbunden und verständigen im Notfall das Pflegepersonal direkt über deren Telefone. So können, laut FPZ, die Pflegekräfte direkt auf kritische Situationen reagieren und die Bewohner versorgen.

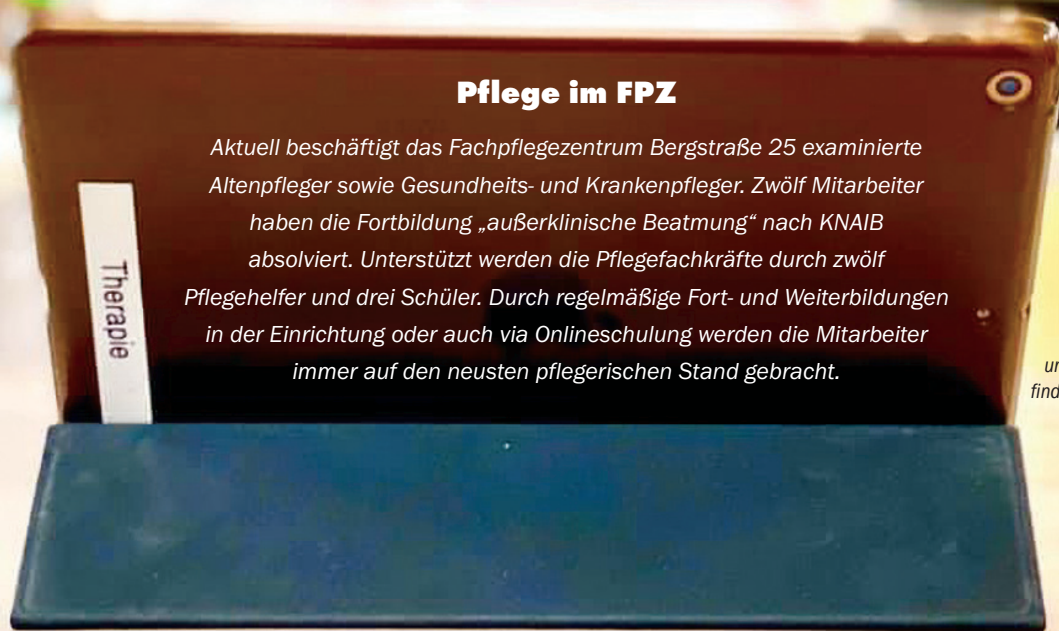
Die Klinik mit im Boot

Die individuelle Festsetzung der Alarmgrenzen obliegt dem leitenden Oberarzt der Thoraxklinik in Heidelberg mit seinem Team. Mit der Klinik besteht ein Kooperationsvertrag. Gemeinsam mit den dortigen Mitarbeitern werden

aber nicht nur Notfälle behandelt. Mit dem Team der Thoraxklinik versucht man in der Lorschener Einrichtung bei Bewohnern, deren Allgemeinzustand es erlaubt, regelmäßige Weaningversuche. Ist die Entwöhnung von der Beatmung erfolgreich, gewinnt der betroffene Mensch deutlich an Lebensqualität.

Sozialtherapeutisches Team

Zu dem Pflegepersonal hat das Fach-PflegeZentrum Bergstraße zusätzlich ein sozialtherapeutisches Team. Eine Ergotherapeutin, zwei Heilerziehungspflegerinnen, eine Palliative Care Fachkraft, drei Betreuungskräfte und ein Sozialarbeiter arbeiten eng mit dem Pflegeteam und externen Therapeuten



Pflege im FPZ

Aktuell beschäftigt das Fachpflegezentrum Bergstraße 25 examinierte Altenpfleger sowie Gesundheits- und Krankenpfleger. Zwölf Mitarbeiter haben die Fortbildung „außerklinische Beatmung“ nach KNAIB absolviert. Unterstützt werden die Pflegefachkräfte durch zwölf Pflegehelfer und drei Schüler. Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen in der Einrichtung oder auch via Onlineschulung werden die Mitarbeiter immer auf den neusten pflegerischen Stand gebracht.

Therapie
und Förderung
finden regelmäßig
statt.

zusammen. Zuständig sind sie für die Tagesstruktur, die soziale Teilhabe und weitere Therapiemöglichkeiten. Natürlich können auch sie im Notfall adäquat reagieren. Der sozialtherapeutische Dienst hat unter anderem die Sicherung und Wahrung der persönlichen und individuellen Gestaltung des Lebens der Bewohner im Blick. Die Mitarbeiter agieren einfühlsam, deren Arbeit ist von gegenseitiger Achtung geprägt und zeichnet sich durch einen respektvollen Umgang mit den Bewohnern und den Angehörigen aus. Der einzelne Mensch wird dabei stets im Zusammenhang mit seiner gesamten Lebensgeschichte im Rahmen der Biografiearbeit betrachtet. Die Individualität, die Selbstständigkeit und das Selbstwertgefühl gilt es zu fördern und zu unterstützen. Dazu finden täglich Einzel-

sowie Gruppenangebote im FPZ statt. Unterstützt wird die Einrichtung außerdem durch eine Kooperation mit einer Logopädie-, Ergotherapie-, und Physiotherapiepraxis. Außerdem finden weitere Angebote wie tiergestützte Therapie mit Hunden und Alpakas sowie Klangschalen- und Musiktherapie statt.

Multiprofessionelles Arbeiten

Um die Therapieziele und die damit verbundenen Maßnahmen erfolgreich zu planen, trifft sich das multiprofessionelle Team einmal die Woche in einer interdisziplinären Fallbesprechung. Ziel hierbei ist es, die individuellen Fähigkeiten der einzelnen Bewohner zu identifizieren, diese im Alltag zu fördern und

ihnen dadurch Sicherheit und Orientierung zu ermöglichen; dazu gehört auch die Risikoeinschätzung bei den jeweiligen Betroffenen. Denn, viele der Bewohner können sich nur schwer verbal oder nonverbal äußern. Aufgrund ihrer Erkrankung ist auch die Wahrnehmung bestimmter Reize eingeschränkt. Folglich ist es besonders wichtig, bei den Bewohnern Reizwahrnehmung akustisch, visuell, taktil, olfaktorisch oder gustatorisch zu ermitteln.



Ole Robrahn
FachPflegeZentrum Bergstraße GmbH
Hildegard-von-Bingen-Straße 5
64653 Lorsch
☎ 0 62 51 / 86 16 7-14
✉ @robahn@fpz-bergstrasse.de
🌐 www.fpz-bergstrasse.de